

Xenien, in Alexandrinern

Autor(en): **Hardekopf, Ferdinand**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wissen und Leben**

Band (Jahr): **26 (1923-1924)**

Heft 18

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-748461>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

XENIEN, IN ALEXANDRINERN

Percy Bysshe Shelley

Es fraßen dich, mein Prinz, des Mittelmeeres Wellen.
Das Bild, nach dem du griffst, ließ dich absurd zerschellen.
Verstandest du dich denn so schlecht auf Selbsterhaltung — :
Der Dostojewski-Art du . . . früheste Entfaltung?

Theodor Fontane

Er spielte virtuos, auf schwarz und weißer Taste,
Ein Ruhmes-Pseudogramm der kriegerischen Kaste.
Servil. Mit Geist. Und dies verdross die Kaste mächtig.
Sie will verherrlicht sein: doch Geist ist ihr verdächtig.

Gerhart Hauptmann

Einst immerhin berührt von einem Hauch aus Norden,
Ist er zum Megaphon des Mittelstands geworden,
Zum öffentlichen Mund der subalternen Meinung,
Zum deutschen Rentner-Marx: welch amtliche Erscheinung!

Frank Wedekind

Herr Wedekind, gelockt durch kitzelnde Gerüche,
Betritt den Weg zum Ruhm bei Maggis Suppenküche.
Die engagiert ihn für gereimte Propaganda:
So nährt sich in Magie von Maggi dieser Mann da.

Hugo von Hofmannsthal

Zerstäubtes Gold im Haar, im Antlitz soviel Blässe,
Wie sie ein Abendblatt enthält der « Freien Presse »,
Sagt er bedeutsam: « Wien! » . . . Und viel sagt, wer das hinsagt!
Wie einer spät wohl noch ein Wort von dunklem Sinn sagt . . .

Der sublime Romancier

Sich selbst gefällt er sehr: er tänzelt in Spiralen
Und hascht den eignen Stil — ach, unter hübschen Qualen!
Er wird die Drogue « Hass » als Nervenreiz verwenden,
Hysterisch-autochthon mit Herzen, Mund und Händen.

Maximilian Harden

Encyclopädisch, mit des Hirns Privat-Bedeutung,
Schrieb er, durch dreißig Jahr, die klügste deutsche Zeitung.
Dann ward er massacriert, den Schädel traf der Henker:
Da jubelte das Volk der Dichter und der Denker.

Alfred Kerr

Die Jugend kennt ihn wohl aus alten Anekdoten,
Den Nestor der Kritik, den schlecht erzogenen Toten;
Doch irrt sein Schattenbild durch das Berliner Dasein:
Der Weltenblüte will der Restbestand noch nah sein . . .

Gottfried Benn

Revolte hetzt, bei Nacht, den comfortablen Eiter:
« Ihr Puderfratzen, gebt das lila Gift doch weiter! »
Dégoût, der fasciniert. O Spuk des Morgenrotes!
Geflecht. Gespinst. Gespenst. Gehirn des letzten Bootes!

Carl Sternheim

Noch nie hat so infam ein Schillerpreisbewerber
Die Syntax inficiert, wie dieser Sprachverderber,
Der stolz ist auf den Tric und den Effect der Schändung:
Syphilisierung der Grammatik — welche Sendung!

Das junge Drama

Gestein, in Kuben, starrt. Ein Schrei bewegt die Massen:
« Wir wollen lieben — ha! — beziehungsweise hassen!
Der Mensch ist gut! Ich will Papa jetzt niederknallen!
Ich Sohn! Ich Geist! Ich Tat! Mich lass ich mir gefallen! »

Die Dadaisten

Dada ist tot. Und ihr? — Wollt ihr euch nicht befeuern
Und der Salon-Magie Parole mal erneuern?
Creiert den « Quismus » doch! Lasst Q um Q sich ballen:
« Quittiert, quillt Quitten-Quark; Quadrat-Qual, quick, quirlt
Quallen ! »

FERDINAND HARDEKOPF